



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof»

**Gemeinde**

Bülach

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Altstadt, Wetti

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Hintergasse 9

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1640

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Gabrielle Rubin, Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**

05300174

**Festsetzung Inventar**

AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Das Vielzweckbauernhaus ist Teil des «Wettihofs», einer Häuserzeile bestehend aus drei Gebäuden, die bereits zwischen 1646 und 1672 in einer Stadtansicht dargestellt wurde. Es ist einer der letzten gut erhaltenen baulichen Zeugen der bäuerlichen Vergangenheit des Landstädtchens Bülach. Bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jh. lebte die Bevölkerung in Bülach wie auch in den anderen Zürcher Landstädtchen Eglisau, Regensberg, Grüningen und Elgg unter anderem von der Landwirtschaft. Neben der sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung ist das Vielzweckbauernhaus, das bis 1960 als Bauernhaus genutzt wurde, auch ein Zeuge der kleinbäuerlichen Architektur im Landstädtchen Bülach. Es zeigt die regionaltypische Aufgliederung in einen Wohn- und Ökonomieteil (Scheune und Stall) unter gemeinsamem Dach und markiert innerhalb der ursprünglichen Bebauungsstruktur den Übergang von der städtischen Siedlung zum Landwirtschaftsgebiet.

Dank des in der Ostfassade integrierten Stadtmauerrests (vgl. ehem. Stadtmauer, Stadtmauerabschnitt 15 und 16, 053STADTMAUER00174) ist das Vielzweckbauernhaus auch städtebaulich bedeutsam. Die im Mittelalter angelegte Stadtbefestigung, die bis zur Zeit der Kantonsverfassung 1832 die Siedlungsbegrenzung bildete, zählt zu den besterhaltenen und umfangreichsten im Kanton Zürich. Obwohl die Stadtmauer schon früh keine militärische Funktion mehr innehatte, ist sie als mittelalterlicher Wehrbau von hohem Wert.

## Schutzzweck

Erhalt des Vielzweckbauernhauses in Substanz, Konstruktion und der Aufgliederung in einen Wohn- und Ökonomieteil. Substanzieller Erhalt des im Vielzweckbauernhaus integrierten Stadtmauerrests (vgl. ehem. Stadtmauer, Stadtmauerabschnitt 15 und 16, 053STADTMAUER00174). Erhalt des Vielzweckbauernhauses als Teil der ortsbildprägenden Häuserzeile «Wettihof» und der angrenzenden Freiräume.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Das Vielzweckbauernhaus befindet sich in der Altstadt, östlich der reformierten Kirche (Hans-Haller-Gasse 2; Vers. Nr. 00075). In das Haus integriert ist ein Teil der ehem. Stadtmauer



## **Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof»**

(Stadtmauerabschnitt 15 und 16, 053STADTMAUER00174). Mit dem angrenzenden Haus im N (Hintergasse 7; Vers. Nr. 00176) und demjenigen angrenzend im S (Hintergasse 11; Vers. Nr. 02029) bildet es die Häuserzeile namens «Wettihof». Im Bereich des ehem. Stadtgrabens, zwischen der ehem. Stadtmauer und der Schaffhauserstrasse im O, befinden sich zum Teil Parkplätze; auf der Parzelle der Hintergasse 7 ist ein Garten angelegt. Im W der Häuserzeile spannt sich ein Vorplatz zur Hintergasse auf, welcher grösstenteils asphaltiert ist.

### **Objektbeschreibung**

Der Bau vereint ein dreigeschossiges Wohnhaus auf der Südseite und einen zweigeschossigen Ökonomieteil auf der Nordseite unter einem gemeinsamen steilen, mit Pfannenziegeln eingedeckten Satteldach. Die heute verputzte Westfassade ist in Fachwerkbauweise erstellt. Die Türen- und Fensteröffnungen im Wohnteil wie auch die beiden Tore und Fensteröffnungen im Ökonomieteil sind von teils profilierten Gewänden umrahmt. Im Wohnteil weisen die Fenster Sprossierungen auf und sind mit Holzklappläden ausgestattet. Im Ökonomieteil bestehen sowohl die Tore als auch die Klappläden aus gestemmtem Holz mit alten Beschlägen. In die Ostfassade integriert sind Teile der ehem. Stadtmauer (Stadtmauerabschnitt 15 und 16, 053STADTMAUER00174), die wegen der vorgelagerten Holzlaube nicht sichtbar sind. Die in Leichtbauweise erstellte Laube ist mit vertikalen, dunkelbraun gebeizten Holzbrettern verkleidet. Auffallend sind zwei querformatige, fünfteilige Fenster.

Zwischen Wohnhaus und Ökonomieteil ist die interne Erschliessung als Stichgang angelegt, welcher u. a. anhand einer einläufigen Treppe hinauf ins Wohngeschoss führt. Im EG weist das Wohnhaus Waschkammer und Lager auf; der Ökonomieteil gliedert sich in eine Scheune im W und einen Stall im O. Beim Dach handelt es sich um ein Pfettendach mit stehendem Stuhl.

### **Baugeschichtliche Daten**

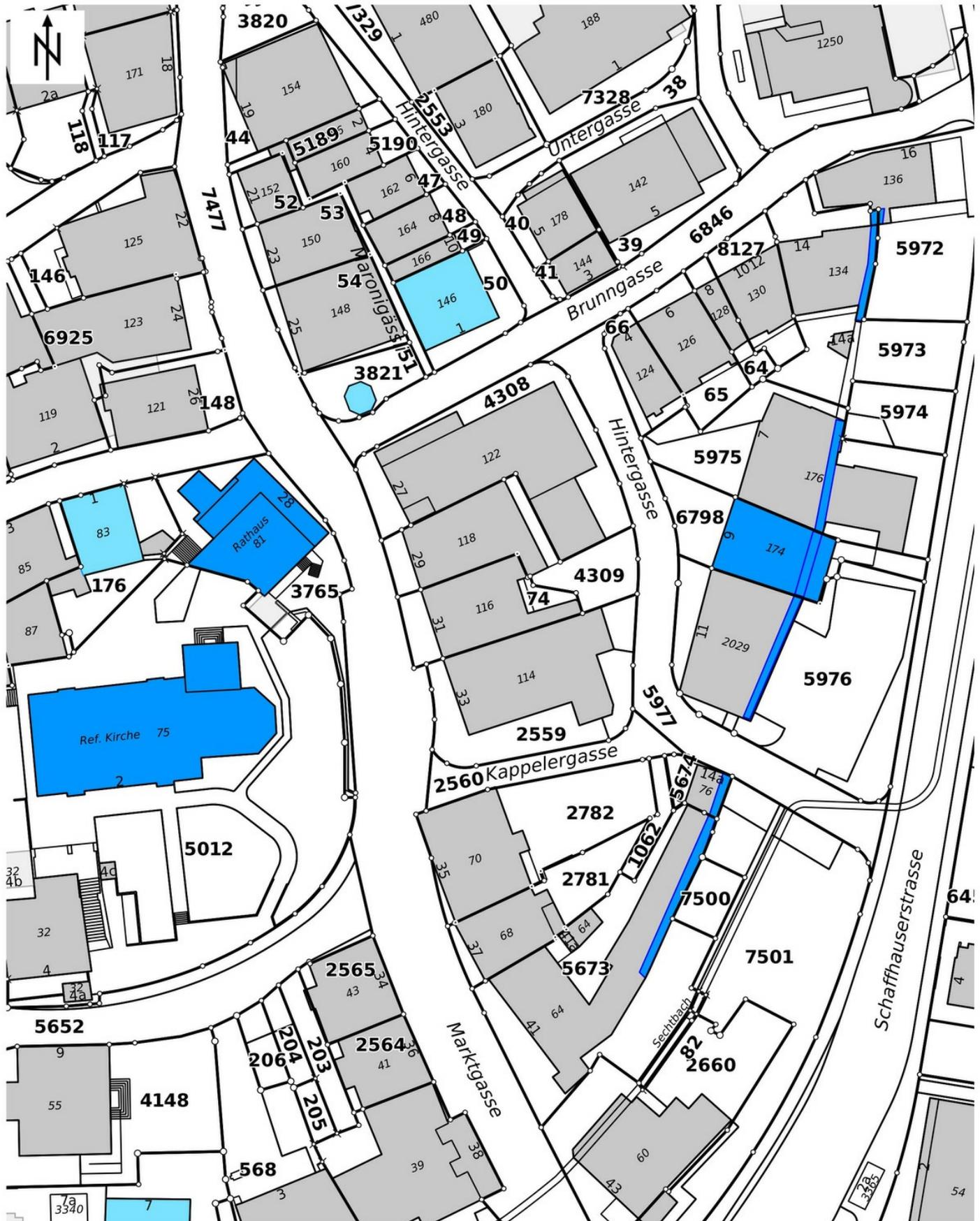
1384	Vermutl. Bau der massiven Stadtmauer in Zusammenhang mit der Stadterhebung Bülachs durch die Habsburger
E. 16. Jh. um 1640	Ringmauer wird zur Bauintegration freigegeben Erstellung des Vielzweckbauernhauses
E. 17. Jh. 1741	Zuschütten des Stadtgrabens Erstellung des Gebäudes an der Hintergasse 11 (Vers. Nr. 02029)
Vor 1812	Erstellung des Gebäudes an der Hintergasse 7 (Vers. Nr. 00176)
19. Jh.	Fachwerkfassade wurde vermutl. verputzt
1925	Erstellung der Lauben und Verlängerung des östlichen Dachs, Architekt: A. Meier
Bis 1960	Nutzung als Bauernhaus

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Gemeindeverwaltung Bülach.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Letsch, Ueber das Bauernhaus der Schweiz, in: (Der) Schweizer Geograph, 1942, Nr. 3–4, S. 59–65.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 33–55.
- Neujahrsblatt der Lesegesellschaft Bülach, Ausgabe 30, Stadt Bülach 1384–1984, hg. von Lesegesellschaft Bülach, Dielsdorf 1984, S. 33, 106.
- Walter Hildebrandt, Bülach. Geschichte einer kleinen Stadt, Winterthur 1967, S. 249–250, S. 275–283.



# Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 25.02.2021 15:01:33

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität.  
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:800

0 10 20 30m

Zentrum: [2683069.28,1263524.11]

**Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof»**



Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof», Ansicht von W, 11.03.2019 (Bild Nr. D101351\_52).



Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof», Ansicht von SO, 11.03.2019 (Bild Nr. D101351\_53).

**Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof»**



Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof», Ansicht von SW, 22.03.1972 (Bild Nr. U34230).



Vielzweckbauernhaus, sog. «Wettihof», Ansicht von O, um 1972 (Bild Nr. L09417\_16).